

# Inhalt

<b>I</b>	<b>Einleitung. Der französische Klassiker der Soziologie ..</b>	<b>10</b>
<b>II</b>	<b>Leben, Denken und Weiterdenken: Durkheim</b>	
	<b>und die Durkheim-Schule. ....</b>	<b>27</b>
	Durkheims akademisches Leben .....	27
	Die Werke .....	34
	Durkheims Mitarbeiter: die durkheimianischen	
	Werke, das Paradigma .....	41
	Durkheims Rivalen und Gegner. Der Erfolg und	
	›Misserfolg‹ seiner Soziologie .....	50
	Der Pädagoge der Nation: Durkheim im politischen	
	Kontext seiner Zeit .....	55
	Nach Durkheims Tod: Das Erbe Durkheims,	
	die Verächter und Verfechter .....	57
<b>III</b>	<b>Die neue Disziplin. <i>Die Regeln der</i></b>	
	<b><i>soziologischen Methode</i> .....</b>	<b>63</b>
	Das Handbrevier: Die Regeln für jeden Soziologen	
	und jede Soziologin (Kap. 1) .....	65
	Regeln zur Betrachtung der soziologischen	
	Tatbestände: Der ›Chosismus‹ (Kap. 2) .....	72
	Exkurs: Anti-Tarde .....	76
	Das Normale und das Pathologische – der Nutzen	
	der Soziologie für die Gesellschaft (Kap. 3) .....	80

Exkurs: Die Kritik von Georges Canguilhem .....	83
Regeln zur Klassifizierung der Gesellschaften (Kap. 4)...	85
Wie man das Soziale erklärt (Kap. 5) .....	87
Die eigentlich methodischen Vorschriften: Regeln der Beweisführung (Kap. 6) .....	91
Die kopernikanische Revolution im Denken des Menschen: Die Philosophie ohne Subjekt (Kap. 7) .....	93
<b>IV Theorie der modernen Gesellschaft I:</b>	
<b>Gesellschaftliche Typen der Solidarität .....</b>	<b>96</b>
Die funktionale Methode: Die Arbeitsteilung, das soziale Band. ....	108
Das Ergebnis: Die beiden Gesellschaftstypen .....	114
Die ›Ursachen‹ und ›Bedingungen‹ der Arbeitsteilung (der funktionalen Differenzierung) .....	121
Pathologische Formen der Arbeitsteilung und der Kult des Individuums. ....	123
<b>V Theorie der modernen Gesellschaft II:</b>	
<b>Gesellschaftliche Typen des Selbstmords .....</b>	<b>128</b>
Die ›recht verstandene‹ soziologische Erklärung des Selbstmords .....	134
Der egoistische Selbstmord: zu starke Individualisierung. .	138
Der altruistische Selbstmord: zu starke Integration .....	143
Der anomische Selbstmord: fehlende Reglementierung .	146
Die Fußnote zum fatalistischen Selbstmord. Fazit .....	148
<b>VI Die elementaren Formen des sozialen Lebens und Denkens .....</b>	<b>150</b>
Was ist, soziologisch gesehen, eine Religion? (Buch 1) ..	163
Die totemistischen Vorstellungen und ihre soziale Funktion (Buch 2) .....	166

Die Affekt- und Symboltheorie der Gesellschaft (die ›kollektive Erregung‹) . . . . .	177
Die soziologisierte Monadologie – was ist die ›Gesellschaft‹? . . . . .	183
Die totemistischen Riten und ihre soziale Funktion (Buch 3) . . . . .	185
Das religionssoziologische Ergebnis: Die imaginierte, transfigurierte Gesellschaft . . . . .	190
Das wissenssoziologische Ergebnis: Der soziale Ursprung des Denkens. . . . .	191
›Neue Stunden schöpferischer Erregung‹: das politische Ziel der Totemismus-Analyse . . . . .	195
<b>VII Die Soziologie als Krisen- und Moralwissenschaft . . . .</b>	<b>197</b>
Die Soziologie der Moral: die ›Physik‹ der moralischen und rechtlichen Phänomene . . . . .	197
Die Soziologie der Erziehung und der Pädagogik . . . . .	200
Die moderne Solidarität: Der Kult des Individuums . . . . .	202
<b>VIII Zum Abschluss: Einige Stimmen zu Durkheims Aktualität . . . . .</b>	<b>211</b>
<b>Anhang</b>	
Anmerkungen . . . . .	219
Literatur . . . . .	220
Zeittafel . . . . .	232
Personen- und Sachregister . . . . .	234
Über die Autorin . . . . .	238